

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Badische Schwarzwaldbahn von Offenburg über Triberg nach Singen

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1874

Ausflüge nach Schonach, Schönwald, Furtwangen, auf den Brend, [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-244867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244867)

Bei der Wallfahrtskirche trennt sich der interessante Weg nach Schonach (888 m. *Schwan. Lamm. Ochs*) ins Elzthal und ins Prechthal von dem Wege nach Schönwald und Furtwangen. Die Schonach bildet 10 Minuten von Triberg einen kleinen Wasserfall, der wegen der Nähe des grössern kaum beachtet wird. Das gewerbfleissige Pfarrdorf Schönwald (983 m. *Adler. Hirsch. Ochs*) ist $1\frac{1}{4}$ Stunde von Triberg entfernt; es wird hier Uhren- und Musikwerkfabrikation, Strohflechterei und Holzwaarenfabrikation betrieben. Die Gegend vom obern Triberger Wasserfall bis Schönwald trägt den Charakter eines früheren Gebirgssees und am Rande der Wälder und auf den Wiesenmatten gruppiren sich erratische Blöcke in Menge. Die Bäche auf dieser Hochfläche, die oft unter Felsen verschwinden — der Hauptbach ist die Gutach — sind reich an Forellen und Fischer und Strohflechterinnen sind gewöhnliche Erscheinungen auf dieser sehr besuchten Landstrasse. Von Schönwald führt ein interessanter Weg über die Martinskapelle, am Briglirain vorüber, durch das Griesbachthal ins Simonswalderthal, $3\frac{1}{3}$ Stunden bis zum Wirthshause *Grüner Baum*. Die Martinskapelle ist zu einer Tagelöhnerwohnung mit einem noch erhaltenen Rundbogenfenster geworden; einige Ansiedelungen sollen hier die Veranlassung zur Gründung Furtwangens geworden sein; ein Hof in der Nähe heisst noch Furtwängle. Nicht fern vom Kapellenrest befindet sich der Martinskappeler-Hof, jetzt *Forsthaus mit Wirthschaft*.

Hinter Schönwald steigt die Strasse nach Furtwangen noch 84 m. und bei dem *Wirthshause zum Kreuz* auf der Descheck (1066 m.) ist die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau erreicht. Herrliche Fernsicht auf die rauhe Alb, den Heuberg (Dreifaltigkeitskirche bei Spaichingen), auf die Alpen Tirols, der Schweiz u. s. w. Die neue Landstrasse senkt sich von der Descheck durch das Thal von Hinterschützenbach, wo ein Weg über den Kesselberg nach St. Georgen abzweigt, nach Furtwangen hinunter.

Furtwangen (873 m. *Engel. Sonne. Ochs*) liegt im freundlichen Thal der jugendlichen Brege und zählt 3000 Einwohner, welche grosse Betriebsamkeit in jeder Art der Uhrenfabrikation

entwickeln. An die Stelle der aufgehobenen Uhrenmacherschule, welche besonders die Fabrikation feiner Taschenuhren bezweckte, trat eine vom grossh. Handelsministerium errichtete Filiale der Karlsruher Gewerbehalle und eine vom Furtwanger Gewerbeverein errichtete ständige Ausstellung der Schwarzwald-Industrie. Die neuerbaute schöne Gewerbehalle wird demnächst (Sommer 1874) bezogen werden und hier wird der Reisende, wie in Triberg, eine Auswahl des Schönsten und Besten zusammengestellt finden, was bis jetzt in Läden und Werkstätten vereinzelt zu finden ist, z. B. bei Lamy. Wir übergehen die lange Reihe sehenswerther Werkstätten in Furtwangen und verweisen auf den beifolgenden Aufsatz über die Uhrenindustrie. Manche dieser Etablissements werden mit Bereitwilligkeit gezeigt. Auch grössere Automaten- und Musikwerke werden in Furtwangen gefertigt. Ferner sind zu nennen: Mechanische Werkstätten, Strohfabrikation, Holzschnitzerei, Uhrenspedition, Holzhandel u. s. w.

Die schöne neue Kirche hat vorzügliches Geläute von Rosenlächler in Constanz, Glasgemälde von A. Kreuzer, eine neue Orgel und eine gute Thurmuhre von L. Bob.

Ueber die Geschichte Furtwangers ist wenig zu sagen. Schon 1178 soll hier ein von den Benediktinern in St. Georgen gestiftetes Kirchlein vorhanden gewesen sein. Der Ort litt oft durch Brand, zuletzt im Juni 1857. Furtwangen ist der Geburtsort des 1866 gestorbenen Hofmalers Kirner.

Auch Furtwangen ist ein gut gelegener Stützpunkt für eine Reihe interessanter Ausflüge, deren nähere Schilderung uns hier zu weit führen würde. (Siehe Schnars' Schwarzwaldführer Seite 254 der 4. Auflage). Wir empfehlen jedoch den Ausflug auf der alten Kilbenstrasse — diese Strasse vermittelte Jahrhunderte lang den Verkehr zwischen Schwaben, der Baar (Villingen) und dem Rheinthale — bis zur sogenannten *Ecke* mit dem einzeln stehenden guten *Wirthshause zum Raben* und von hier auf die Bergkuppe *Brend*, 1149 m., mit herrlicher Fernsicht, wo demnächst auf dem schönsten Punkte ein Pavillon mit Ruheplätzen errichtet werden soll; in der Nähe (15 Minuten) liegen die sogenannten Günthersteine, von denen einer ein 7,5 m. hoher und $4\frac{1}{2}$ m. breiter, ziemlich abgerundeter Felsblock ist, der auf andern Blöcken ruht und ein

Thor, eine Höhlung bildet, in welche der Sage nach einst ein Graf Günther ein Versteck gefunden haben soll. Wegweiser würden hier sehr nützlich sein. Ein zweiter Ausflug von Interesse ist von Furtwangen über Neukirch nach dem *Dreistegen-Wirthshause* im Wildgutachthal und auf neu erbauter romantischer Thalstrasse nach Glashütten (Waldau) oder abwärts nach *Obersimonswald* (Zweribach Wasserfall) zu machen. Der dritte interessanteste Ausflug ist der auf der schönen aussichtsreichen Landstrasse, die sich in unzähligen Krümmungen über Gütenbach ins Simonswalderthal hinabzieht, nach dem Zweribachfall. Man fahre bis zum *Wirthshause zum Engel* in Obersimonswald, wo sich die alte Kilbenstrasse mit der neuen Bergstrasse wieder vereinigt, nehme hier einen Führer bis zu dem etwa $1\frac{1}{2}$ St. entfernten Fall und kehre durch das Wildgutachthal über *Dreistegenwirthshaus* und Neukirch nach Furtwangen zurück (eine Tagspartie). Leider ist bis zur Stunde wenig geschehen den prächtigen Wasserfall, der denjenigen von Allerheiligen und Triberg wenig nachsteht, zugänglicher zu machen. Die Wirthe in St. Märgen und Obersimonswald sollten sich zu einem solchen nützlichen Werke vereinigen. Der Zweribach entspringt in der Höhe von 1008 m. am Hornkopf, einem östlichen Ausläufer des Kandel in der Nähe des Plattenhofes; er stürzt in zwei mächtigen Hauptfällen von 8—10 m. Höhe über wildzerklüftete Felsmassen in eine romantische Waldschlucht und plätschert zur Wildgutach hinunter. Der Weg vom Plattenhof (Kandel) abwärts oder vom Wasserfall zu diesem Hofe hinauf, ist beschwerlich. Bis auf die Höhe des Kandels, 1242 m., sind $1\frac{1}{2}$ St. zu rechnen. Ein vierter Ausflug von Furtwangen wäre der nach dem gewerbfleissigen Vöhrenbach im Thal der Breg. Siehe Schwarzwaldführer S. 380.